

Wir laden alle Interessierten ein:
Strategiekonferenz 25./26. Januar 2020
organisiert von der VKG – Vernetzung für
kämpferische Gewerkschaften.

DJH Jugendherberge, Deutschherrnauer 12, Frankfurt/M.

Teilnahmebeitrag

Mit Übernachtung im 4-Bettzimmer inkl. Essen (Samstag Mittag- und Abendessen, Sonntag Frühstück): 65 Euro bei Anmeldung bis Ende November, danach 70 Euro
ermäßigt: 55 Euro, Solipreis: 85 Euro

Tagungsgebühr ohne Übernachtung:
normal 15 Euro / ermäßigt 10 Euro – je Essen plus 6 Euro

Anmeldeschluss: 10. Januar 2020

Spenden/Überweisung Teilnahmebeitrag: Netzwerk ver.di (Torsten Sting)

Anmeldeschluss: 10. Januar 2020

Spenden/Überweisung Teilnahmebeitrag: Netzwerk ver.di Torsten Sting
Stichwort: Strategiekonferenz 2020 IBAN: DE46 1305 0000 1040 4630 41

Kontakt/Anmeldung: anmeldung@vernetzung.org
facebook.de/vernetzung.gewerkschaftslinken/
www.vernetzung.org

Die einladenden Organisationen sind:

Arbeitsausschuss der Gewerkschaftslinken und
örtliche Foren
Zukunftsforum Stuttgarter Gewerkschaften
Münchner Gewerkschaftslinken
Forum gewerkschaftliche Gegenmacht Wiesbaden
Zukunftsforum Gewerkschaften Rhein-Neckar
Jour Fixe Gewerkschaftslinken Hamburg
Gewerkschaftsforum Dortmund
ver.di Linke NRW
Netzwerk für eine kämpferische und
demokratische ver.di
AG Betrieb u. Gewerkschaft - DIE LINKE.

Nordhessen
Organisieren – Kämpfen – Gewinnen (OKG)
Kassel
TIE – Internationales Bildungswerk
Aktionskreis gegen Unternehmerwillkür
(AKUWILL)
BaSo Wuppertal
Basisgewerkschaftsgruppe ver.di aktiv Berlin
DidF – Föderation Demokratischer Arbeitervereine e.V.
Redaktion Herzschlag
Redaktion Yeni Hayat/Neues Leben



Programm der Strategiekonferenz
Für eine kämpferische Gewerkschaftspolitik!

Der Bedarf an ernsthaften Diskussionen über Strategie und Ausrichtung der Gewerkschaften ist groß, ebenso wie der Wunsch nach Vernetzung und besserer Koordinierung aktiver und kämpfender Kolleg*innen.

Wir – das sind Vertreter*innen verschiedener Vernetzungsinitiativen in den Gewerkschaften – möchten deshalb anregen, dass aktive Kolleg*innen, die auch für einen kämpferischen Kurs in den Gewerkschaften eintreten, darüber beraten, wie sie gemeinsam an einem Strang ziehen und sich für eine solche Ausrichtung der Gewerkschaften stark machen können. Es gibt viele gute Ansätze, aber um die Gewerkschaften insgesamt in diese Richtung zu bringen, ist es nötig, sich besser zu vernetzen und zu koordinieren. So könnten beispielsweise Vorschläge und Initiativen für Kämpfe und Kampagnen ausgearbeitet werden, gemeinsam Anträge eingebracht werden, Solidaritätsarbeit für Kämpfe verstärkt und weitere Absprachen organisiert werden.

Deshalb organisieren wir die Strategiekonferenz 2020, um mit möglichst vielen Aktiven eine kämpferische Gewerkschaftspolitik zu entwickeln.

Mit der Unterstützung von:

STIFTUNG MENSCHENWÜRDE UND ARBEITSWELT
express Zeitung für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit
nd SOZIALISTISCHE TAGESSZETUNG
LabourNet Germany
www.labournet.de

Programm

Samstag Plenum 11 bis 13 Uhr

In welcher Lage befinden sich die Lohnabhängigen in der BRD heute?

Was tun in Zeiten von Wirtschaftskrise, Prekarisierung, Arbeitsetze, Massentlassungen und Umweltzerstörung?

Gerade in Zeiten der drohenden Zerstörung der Welt durch die kapitalistische Produktionsweise, gegen deren Auswirkungen seit Monaten tausende auf die Straße gehen, ist eine starke Linke in den Gewerkschaften nötiger denn je. Vor dem Hintergrund von sich abzeichnenden Erschütterungen der Weltwirtschaft, die Deutschland hart treffen könnten, müssen die Erfahrungen der Vergangenheit ausgewertet und die Weichen für eine kämpferische Gewerkschaftspolitik gestellt werden.

Referent*innen:

Matthias Fritz, ehem. Betriebsrat und IGM-VK-Leiter Mahle Stgt-Bad Cannstatt*

Angelika Tewelet, Sprecherin des Netzwerks für eine kämpferische und demokratische ver.di

14.00 bis 16:30 Uhr

AG 1: Der Kampf für einen neuen „Normalarbeitstag“

Radikale Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn und Personalausgleich!

Die Gewerkschaftsführungen haben das Thema wieder aufgegriffen, aber den Kampf um eine Arbeitszeitverkürzung (AZV) bei vollem Entgelt- und Personalausgleich aufgegeben, zugunsten einer AZV, die von den Beschäftigten selbst bezahlt wird.

Wie können wir ein Gegengewicht gegen die aktuelle Politik der Gewerkschaftsführungen in dieser Frage aufbauen und die Forderung nach AZV bei vollem Lohn- und Personalausgleich in den Gewerkschaften wieder nach vorn bringen und Druck aufbauen, wie es in den 70/80iger Jahren beim Kampf um die 35-Stundenwoche teilweise gelang?

Referent*innen:

Christa Hourani, Mitglied der IG-Metall*, aktiv bei den Gewerkschaftslinken und in der Alternative

René Arnsburg, Mitglied im Fachbereichsvorstand Medien, Kunst und Industrie ver.di Berlin-Brandenburg*

AG 2: Mehr Demokratie in Arbeitskämpfen und Gewerkschaften

Was können wir aus Erfahrungen lernen und wie können wir diese verallgemeinern?

Von der Aufstellung der Tarifforderungen über die Streiktaktik bis zur Annahme eines Verhandlungsergebnisses – fast überall machen Kolleg*innen die Erfahrung, dass ihre Kämpfe nicht in ihren eigenen Händen liegen. Aber es gibt auch ermutigende Beispiele.

Referent*innen:

Julian Koll, ver.di-Vertrauensmann Stadt Dortmund*, war bei den bundesweiten Delegiertenkonferenzen des Sozial- und Erziehungsdienstes beim einmonatigen Streik 2015. Gegen den Willen des ver.di-Vorstands wurden der Schlichterspruch abgelehnt und Neuvorhandlungen erzwungen.

Alexandra Willer, Mitglied des Streikkomitees Uniklinikum Essen*, war aktiv beim 2018 geführten Streik, der von den aktiven Kolleg*innen von unten organisiert wurde. Nur so konnten Neueinstellungen erzwungen werden.

AG 3: Gewerkschaftliche Kämpfe politisch führen!

Wie können wir den Druck in den Gewerkschaften aufbauen, um die Kämpfe politischer zu führen?

Wie könnten die Gewerkschaften einzelne Auseinandersetzungen verallgemeinern und Solidarität in den restlichen Belegschaften aufbauen? Wie können gesellschaftliche Bündnisse geschmiedet werden zur Unterstützung von Arbeitskämpfen?

Welche Forderungen könnten wir als Gewerkschaftslinke aufstellen und wie können wir selbst dazu beitragen? Das Beispiel der Auseinandersetzung mit Amazon und aus den Krankenhausbündnissen.

Referent*innen:

Christian Krähling, ver.di-Vertrauensleutesprecher amazon Bad Hersfeld* und Urgestein der Streikbewegung für einen Tarifvertrag bei amazon

Dorit Hollasky, Sprecherin der ver.di-Betriebsgruppe und Personalrätin im Städtischen Klinikum Dresden*

17 Uhr bis 19.30 Uhr

AG 4 Prekarisierung bekämpfen statt „gestalten“!

Mit dem Arbeitszwang der Harzgesetze und der Leiharbeit hat sich die Arbeits- und

Lebenssituation für ein gutes Viertel der Arbeitenden massiv verschlechtert. Die Differenzierung in den Belegschaften ist weit fortgeschritten und treiben die Stammbelegschaften (und ihre Vertretungen) zu bereitwilligem Verzicht um einen Absturz zu verhindern. Gewerkschaften bekämpfen bislang Leiharbeit und Werkverträge nicht, sondern gestalten sie und tragen sie damit mit. Wie können die prekarisierten Schichten integriert statt ausgegrenzt und diskriminiert werden?

Referent*innen:

Tobias Stankewitz, ver.di Mitglied, selbstständiger Bildungsarbeiter seit 2005, Teil eines „Arbeitskampfes“ von prekären Bildungsarbeiter*innen 2013 in ver.di Bildungsstätte in Berlin,

Jessica Enders, arbeitet in der persönlichen Assistenz, Mitglied im BR und im Fachbereichsvorstand Bezirk Nordhessen ver.di Gesundheit und Soziales*

AG 5: Internationale Solidarität statt internationaler Konkurrenz!

Statt internationaler Solidarität stehen Standortsicherung und Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit in den Gewerkschaften im Vordergrund. Ein positives Beispiel eines internationalen Kampfes stellt die erfolgreiche Blockade von Waffenlieferungen nach Saudi-Arabien durch HafenarbeiterInnen in Genua, Marseille und Le Havre dar. Wie könnten internationale Solidaritäten hier aussehen?

Referent*innen:

Helga Schmid, BR-Mitglied in einem juristischen Fachverlag*, eine von drei SprecherInnen der ver.di-Betriebsgruppe des Süddeutschen Verlags, aktiv in der Münchner Gewerkschaftslinken

Lars Keller, EVG Mitglied aus Frankfurt, DB Netz und aktiv in der Klimabewegung

AG 6 Gewerkschaften und Klimaschutzbewegung zusammenbringen!

Die FFF-Bewegung hat mit ihrem Aufruf „Streikt mit uns!“ für den weltweiten Aktionstag am vergangenen 20. September auch die Gewerkschaften gehörig unter Druck gesetzt. Dennoch war die Beteiligung der DGB-Gewerkschaften an den Demonstrationen und Kundgebungen im Verhältnis zu ihren Möglichkeiten bescheiden.

Die AG will sich mit den Hintergründen dieser Zurückhaltung beschäftigen, aber auch Überlegungen anstellen wie zukünftig eine bessere Beteiligung der Gewerkschaften an Aktionen der Klimaschutzbewegung erreicht werden könnte.

Referent*innen:

Christiaan Boissevain, IGM-Mitglied, exBR und VKler in der Luftfahrtindustrie*, langjähriges Mitglied im Arbeitsausschuss der Gew. Linken und Münchner Gewerkschaftslinken

Fridays For Future Köln (angefragt)

Stephan Krull, ehemals Betriebsrat VW Wolfsburg*, Attac AG ArbeitFairTeilen, Ge-

sprächskreis Zukunft Auto, Umwelt, Mobilität (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

AG 7: Umgang mit Rassisten und Faschisten im Betrieb

Seit den letzten Betriebsratswahlen 2018 versuchen Rechtsextremisten verstärkt, in Betrieben und Betriebsratsgremien Fuß zu fassen. Bei Daimler in Untertürkheim ist Zentrum Automobil bereits seit ca. 10 Jahren im Betrieb aktiv. Wir wollen diese langjährigen Erfahrungen mit rechten Kräften auswerten und Schlussfolgerungen ziehen, wie wir erfolgreich gegen die Verankerung von Rassisten und Faschisten in den Betrieben vorgehen können.

Referent*innen:

Michael Clauss, IG Metall-Betriebsrat Daimler Untertürkheim*, Mitglied der Betriebsgruppe Alternative

Christa Hourani, Mitglied der IG-Metall*, aktiv bei den Gewerkschaftslinken und in der Alternative

Steve Hollasky, Lehrer, GEW-Vertrauensmann* und Co-Autor des Buches „Brandstifter. AfD. PEGIDA. Islamhass. Analysen & Gegenstrategien“

Samstag ab 19.30 Uhr Abendessen und danach gemütliches Beisammensein

Sonntag 9.00 – 10.30 Uhr:

I. Branchen- oder Tariftreffen (z.B. TV-N, Bund und Kommunen, Metall-Tarifrunde), Vorschläge werden zeitnah zur Konferenz gemacht

11 bis 13 Uhr: Abschlussplenum

- Berichte aus den AGs in zugesetzter Form darstellen und visuell erfassbar gemacht
- Auf welche allgemeine Zielsetzungen und welche gemeinsame konkrete Schwerpunkte können wir (die VKG) uns einigen?
- Kurze gemeinsame Erklärung (wird vorher bekannt gegeben) und sonstige Beschlüsse und Absprachen/ ggf. Wahl für Sprecherrat etc., Vereinbarung nächster Treffen/Konferenz